

Ortsnamen vom Haßlacherberg

In nachfolgender alphabetischer Auflistung verwendete Abkürzungen:

GdN = Gemeindename

GkN = Gemarkungsname

GT = Gemeindeteil

GTN = Gemeindeteilname

ON = Ortsname

StN = Straßename

Die Kategorie „StN“ wurde in der nachfolgenden Auflistung nur für die ehemaligen Gemeindegebiete Gehülz, Seelach und Ziegelerden bearbeitet.

Brand: bis 1978 ON u. Gehülzer GTN; ab 1981 StN

Breitenloh: bis 1978 ON u. Gehülzer GTN; ab 1981 StN

Breitenschrot: zeitweilig ON u. Ziegelerdener GTN; ab 1980 StN

Brunnschrot: bis 1978 ON u. Gehülzer GTN; ab 1981 StN („Brunnschrott“)

Bürg: ON (ehemals Obere u. Untere Bürg); bis 1978 Gehülzer GTN; ab 1981 auch StN

Dennach: ON; bis 1978 Seelacher GTN; ab 1982 auch StN

- 1323/28: „Dorneich“

Dobersgrund: GkN; ON; bis 1978 Seelacher GTN; StN in den Gemarkungen Dobersgrund u. Kronach

Ellmershaus: bis 1978 ON u. Gehülzer GTN; ab 1981 „Ellmershausstraße“

Entmannsdorf: bis 1978 ON u. Gehülzer GTN; ab 1981 StN

- 1323/28: „Enczmanstorf“

Gehülz: GkN; bis 1978 GdN; ab 1978 ON

- 16. Jh.: „Uffm Geholtz“ (Herrschaftsgebiet Redwitzisches Gehülz)

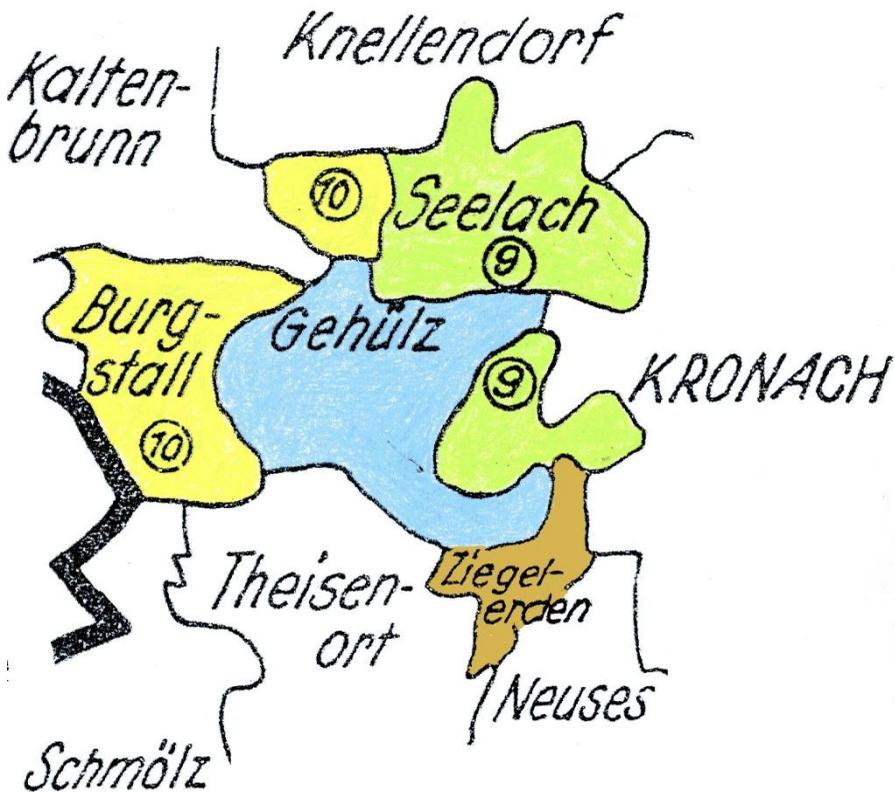
Veröffentlichungshinweis:

> Bernd Graf. Der Name Gehülz – ein komplexes Kapitel der Haßlacherberg-Historie <
Diese Veröffentlichung war (bei Redaktionsschluss für die vorliegende Schrift 2012) für das Jahr 2013 vorgesehen – voraussichtlich als Beitrag im Heimatkundlichen Jahrbuch des Landkreises Kronach, Band 26 (ersatzweise als Sonderveröffentlichung des Heimatpflege-Vereins Gehülz/Seelach/Ziegelerden).

Geiersgraben: bis 1978 ON u. Gehülzer GTN; ab 1981 StN

Gießübel: ON; bis 1978 Gehülzer GTN (Einödanwesen bis 1974); ab 1981 auch StN („Giessübel“)

Judengraben: ON; bis 1978 Gehülzer GTN; ab 1981 auch StN
Judenhof: bis 1978 ON u. Gehülzer GTN
Kachelmannsberg: ON; bis 1978 Theisenorter GTN
Kathragrub: ON; bis 1971 Knellendorfer GTN
Kellerhaus: bis 1978 ON u. Gehülzer GTN
Kestel: ON; bis 1978 Gehülzer GTN; ab 1980 auch StN
Kuhberg: ON; bis 1971 Ziegelerdener GTN; ab 1980 auch StN
Lindleinsberg: ehemals ON u. Gehülzer GTN (Einöde 1931 abgebrannt)
Neubrand: ehemals volkstümlicher, nichtamtlicher Name auf der Brander Hochebene für die Erweiterung des Gehülzer GT Brand in Richtung Gehülzer GT Zollbrunn
Poppenhof: ON; bis 1978 Seelacher GTN; ab 1982 auch StN
Rauershof: bis 1978 ON u. Gehülzer GTN; ab 1981 „Rauers-
hofstraße“
Rödern: ON; bis 1978 Theisenorter GTN
Rotschreuth: GkN; ON; bis 1971 Burgstaller, 1972-1978 Gehül-
zer GTN; (StN)
• 1348: „Ratzreut“
Schafhof: bis 1978 ON u. Gehülzer GTN
Schlottengrund: zeitweilig ON u. Burgstaller GTN (ehemalige
Einöde bis um 1927 bewohnt)
Seelabach: ON; bis 1978 Gehülzer GTN; StN in den Gemar-
kungen Seelach u. Kronach
Seelach: GkN; ON; bis 1978 GdN u. Seelacher GTN; ab 1982
auch StN
• 1323/28: „Selech“
Stressenberg: ON; bis 1978 Seelacher GTN; ab 1982 auch StN
Untereitenloh: ON; bis 1978 Gehülzer u. Seelacher GTN
Wolfsberg: ON; bis 1971 Burgstaller GTN
Ziegelerden: GkN; ON; bis 1971 GdN u. Ziegelerdener GTN; ab
1980 auch StN
• 1593: „Von der Zigelerden“
Zollbrunn: bis 1978 ON u. Gehülzer GTN; ab 1981 StN



Gemeindegebiete vor 1972

An die Zeit, als die zentralen Haßlachenerberg-Gemeinden Gehülz, Seelach und Ziegeleerden und ihre Nachbargemeinden noch selbstständige Kommunen waren, erinnert dieser farblich nachskizzierte Ausschnitt aus einer Gemeindegebietskarte für den Landkreis Kronach, die das Bayerische Statistische Landesamt 1963 veröffentlichte. Bei den nicht mit einem Namen versehenen Gemarkungen handelt es sich um Dobersgrund (9/grün; Gemeinde Seelach) und um Rotschreuth (10/gelb; damals noch Gemeinde Burgstall, ab 1972 Gemeinde Gehülz). Die dicke Linie links ist ein Stück der Grenze zum Landkreis Coburg, dem bis Mitte 1972 die Gemeinde Leutendorf (einschließlich ihres Gemeindeteils Häusles) zugeordnet war.